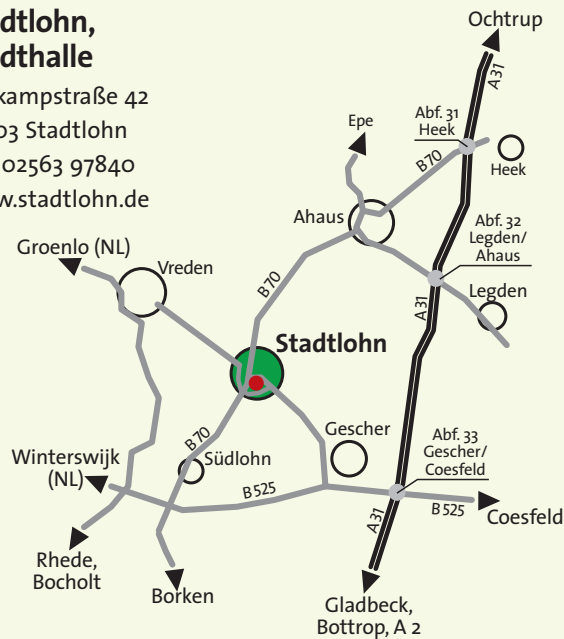


7. Januar 2014

Stadtlohn, Stadthalle

Dufkampstraße 42
48703 Stadtlohn
Tel.: 02563 97840
www.stadtlohn.de



8. Januar 2014

Uedem-Keppeln, Bürgerbegegnungsstätte "Zur Dorfschule"

Rosenstraße 16
47589 Uedem-Keppeln
Tel.: 02825 9399933
www.uedem.de



9. Januar 2014

Espelkamp, Hotel Dreimädelhaus

Hauptstraße 28
32339 Espelkamp
(Ortsteil Isenstedt)
Tel.: 05743 9313-0
www.drei-maedel-haus.de



10. Januar 2014

Marienfeld, Landhotel Altes Bauernhaus

Möllenbrocksweg 20
33428 Marienfeld
Tel.: 05247 98801-0
www.altesbauernhaus.info



Vertrauen von Anfang an

Vortragsveranstaltungen

Tipps für die Ferkelerzeugung

- ▶ Aktuelle Informationen der GFS
- ▶ Genomische Selektion in der Schweinezucht - Erfahrungen, Chancen, Perspektiven, Grenzen
- ▶ Ergebnisse der Klassifizierungsstudie bei Jungmastebarn - Brauchen wir unterschiedliche Schätzformeln für Eber und Sauen?
- ▶ Gesellschaftliche Akzeptanz der Tierhaltung verbessern - Was kann die Praxis leisten?
- ▶ Wachsen ohne größer zu werden - aus Sicht der Beratung und Praktikerbericht



www.gfs-topgenetik.de
www.landwirtschaftskammer.de

Tipps für die Ferkelerzeugung

Die Ergebnisse zu den biologischen und ökonomischen Leistungsdaten in der Ferkelerzeugung für das abgelaufene Wirtschaftsjahr sind durchaus ermutigend. Die Aufzuchtleistungen sind im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen, wobei die Steigerungsrate bei den erfolgreichen Betrieben durch größere Verbesserungsschritte gekennzeichnet ist. Der ökonomische Erfolg ist trotz gestiegener Futterpreise noch einmal gesteigert worden, hat das Ergebnis aus 2008/2009 aber noch nicht erreicht.

Seit geraumer Zeit macht die genomische Selektion insbesondere in der Rinderzucht von sich reden. Auch in der Schweinezucht hat die „Genomics“ Eingang gefunden. Erste Erfahrungen sind durchaus erfolversprechend. Es stellt sich die Frage, ob und in welchem Umfang die traditionelle Leistungsprüfung auf Station oder in Praxisbetrieben ihre Bedeutung behalten wird.

In der gesellschaftlichen Akzeptanz der modernen Nutztierhaltung spielen die Haltungsbedingungen der Tiere eine große Rolle. Hier werden zunehmend neue Anforderungen an die Öffentlichkeitsarbeit der Schweinehalter gestellt. Was kann die Praxis leisten, um der Bevölkerung die gute fachliche Arbeit in der Tierhaltung zu verdeutlichen?

Die Mast unkastrierter Ferkel gewinnt durch den beschlossenen Ausstieg aus der betäubungslosen Ferkelkastration eine wachsende Bedeutung.

7. Januar 2014	Stadtlohn, Stadthalle Stadtlohn
8. Januar 2014	Uedem-Keppeln, Bürgerbegegnungsstätte
9. Januar 2014	Espelkamp, Hotel Dreimädelhaus
10. Januar 2014	Marienfeld, Landhotel Altes Bauernhaus

Hier ist zu fragen, ob die für Kastrate und weibliche Mast-schweine kalibrierten Klassifizierungsmethoden auch für die Schlachtkörper der Jungmasteber passen. Das Max Rubner-Institut hat dazu eine Studie durchgeführt, deren Ergebnisse erstmalig der Praxis vorgestellt werden.

Einzelbetriebliches Wachsen ist bei sinkenden Stückgewinnen eine Notwendigkeit zur Stabilisierung eines ausreichenden Betriebseinkommens. Ein Wachstum in Richtung größerer Tierbestände wird zunehmend erschwert. Deshalb sind neben dem rein mengenmäßigen Wachstum die Chancen des „qualitativen“ Wachstums auszuloten. Berater sowie Praktiker berichten, wie sie systematisch in den Betrieben nach Schwachstellen im Bereich der biologischen Leistungen und der Kosten suchen. Es werden Beispiele dargestellt, wie ein Betrieb wachsen kann, ohne größer zu werden.

Nutzen Sie die Chance, die Tipps zur Ferkelerzeugung „hautnah“ zu erfahren und mit den Referenten vor Ort zu diskutieren.

Mit freundlichen Grüßen



Johannes Frizen

Präsident der Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen



Paul Hegemann

Vorsitzender der GFS -
Genossenschaft zur Förderung
der Schweinehaltung eG

Diskussionsleitung

7. Januar 2014	▶ Dr. Friedhelm Adam
8. Januar 2014	▶ Dr. Harald Lopotz
9. Januar 2014	▶ Peter Spandau
10. Januar 2014	▶ Reinhard Lemke

13.00 Uhr Begrüßung

in Stadtlohn und Uedem: Johannes Frizen
Präsident der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
in Espelkamp und Marienfeld: Anton Holz
Vizepräsident der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

13.15 Uhr Aktuelle Informationen der GFS

Annette Niggemeyer,
Dr. Meike Friedrichs,
Josef Brüninghoff
GFS Ascheberg

13.45 Uhr Genomische Selektion in der Schweinezucht - Erfahrungen, Chancen, Perspektiven, Grenzen

in Stadtlohn und Uedem: Prof. Dr. Christian Looft
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn,
ITW - Institut für Tierwissenschaften

in Espelkamp und Marienfeld: Dr. Ernst Tholen
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn,
ITW - Institut für Tierwissenschaften

14.15 Uhr Ergebnisse der Klassifizierungsstudie bei Jungmastebern - Brauchen wir unterschiedliche Schätzformeln für Eber und Sauen?

Dr. Michael Judas
Max Rubner-Institut, Kulmbach

14.45 Uhr Pause

15.15 Uhr Diskussion

15.30 Uhr Gesellschaftliche Akzeptanz der Tierhaltung verbessern - Was kann die Praxis leisten?

in Stadtlohn und Uedem: Dr. Karl-Heinz Tölle
ISN-Projekt GmbH, Damme

in Espelkamp und Marienfeld: Sönke Hauschild
Bauernverband Schleswig Holstein e. V., Rendsburg

16.00 Uhr Wachsen ohne größer zu werden - aus Sicht der Beratung und Praktikerbericht

in Stadtlohn und Uedem: Gerda Langenhoff
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
Franz-Josef Rewer, Ahaus-Wüllen

in Espelkamp und Marienfeld: Stefan Pröbsting
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
Georg Greß, Hopsten

16.45 Uhr Diskussion

17.00 Uhr Ende der Veranstaltung